

NEUES VOM BERG

V E R E I N E U R O P A H A U S D E S K I N D E S

1/2017

Liebe Freunde und Freundinnen des Europahaus des Kindes!

Ein herzliches **D A N K E** an all jene, die das **Europahaus des Kindes** auch im Jahr 2016 so **großzügig unterstützt haben – bitte bleiben Sie uns auch im Jahr 2017 treu!**

Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung, die für unseren sozialpädagogischen Alltag sehr wertvoll ist.

Sehr berührend waren für uns im Dezember 2016, also knapp vor Weihnachten, „Geschenke – Spenden“ für unsere Kinder – eine Freundinnengruppe hat unzählige Geschenke gekauft, gesammelt und auch liebevoll weihnachtlich verpackt. Für jedes unserer Kinder gab es unter dem Christbaum einige kleinere und größere Packerln.

Mitarbeiter von **SKY Österreich** haben vor Weihnachten einen internen Aufruf für eine „Mitarbeiter – Weihnachtaktion“ gemacht. Unsere Kinder wurden mit tollen Geschenken zu Weihnachten überrascht.

Sponsoren wie **BAYER Austria** wollen wir danken, da wir auch im Jahr 2017 großzügig unterstützt werden. Die

Firma **LIDL**, hat uns anlässlich einer Geschäftseröffnung in Ottakring mit einer großen Menge an Einkaufsgutscheinen überrascht.

LICHT ins DUNKEL unterstützt uns sehr regelmäßig und wir sind sehr dankbar, dass wir Projekte einreichen können, die unseren Kindern bei der Aufarbeitung von Erlebten eine wichtige und wertvolle Hilfe sind.

Ganz besonders wichtig ist uns Ihre Spenden – nochmals erinnern möchten wir an die Veränderungen im Spendenbereich.

Ihre Spende ist nach wie vor steuerlich absetzbar – allerdings gibt es für Organisationen eine neue Regelung die mit 1.1.2017 in Kraft getreten ist. Der Zahler, der Sonderausgaben absetzen möchte, muss seinen Vor- und Zunamen sowie sein Geburtsdatum beim Empfänger bekannt geben. Dieser ist dazu verpflichtet die Daten an das Finanzamt weiterzuleiten, um zu gewährleisten, dass die Spende steuerlich beim Steuerausgleich absetzbar ist. Alle ab 2017 getätigten abzugsfähigen Spenden werden somit automatisch in der Arbeitnehmerveranlagung der jeweiligen Spender berücksichtigt.

Ein besonderes Herbstprojekt



Der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite, die Schule forderte einiges von unseren Kindern/Jugendlichen - ein Mädchen macht heuer Matura, ein weiteres Mädchen hat gerade in eine höhere bildende Schule gewechselt und hat mit vielen neuen schulischen Herausforderungen zu

tun. Aus diesen Gründen und auch, dass zwischen einigen Mädchen eine Freundschaft entsteht, die sie als sehr schön, aber auch immer wieder, durch persönliche, schwierige Themen, als belastend empfinden, wollten wir unseren Mädls eine Auszeit gönnen. *Fortsetzung nächste Seite*



Wir fuhren auf den wunderschönen Pferdehof in Pinggau, wo sich in den letzten Monaten viel getan hat. Es gibt nun Jurten, die beheizt sind, in denen man schlafen kann und auch ein Tipi, wo man offenes Feuer machen kann. Den Jugendlichen ist eine bewusste Ernährung sehr wichtig, darum haben wir im Vorfeld besprochen, was sie gerne kochen und mitnehmen möchten. Gemeinsam erstellten sie einen Essensplan und gemeinsam sind wir auch einkaufen gegangen. Wichtig war ihnen eine vegetarische Ernährung.

Am Hof angekommen, sind wir gleich mit den Pferden auf eine Reitwanderung gegangen. Die Mädls durften sich auf die Pferde setzen und haben sich von uns führen lassen. Es war für manche gar nicht so einfach, sich am Pferd zu entspannen und sich einfach nur tragen zu lassen. Doch der Ausritt hat allen gut getan und wir haben gleich gut vom Alltag abschalten können.

Die kalten Nächte haben sich in der Steiermark schon bemerkbar gemacht und wir haben uns nach der spätnachmittäglichen Reitwanderung mit einem warmen Kürbisrisotto und Tee aufgewärmt. Der Ofen wurde eingheizt und es wurde der Abend mit guten Gesprächen vorm Kamin beendet. Anschließend machten wir Feuer in den Jurten und die Freundinnen bezogen ihre beheizten Rundhäuser um schlafen zu gehen.

Am nächsten Tag weckte uns die Sonne, aber es war sehr kalt. Wir stärkten uns mit einem Frühstück und begannen dann mit dem Malen.

Madeleine zeigte uns mit einer ganz einfachen Methode, wie man ein Gesicht zeichnet und dann durften alle ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Bunte Spraydosen, Acrylfarben in allen Farben standen zur Verfügung und alle werkelten munter, aber konzentriert und still vor sich hin. Nach dem Malprozess gingen wir gemeinsam ins Tipi, machten Feuer und nutzten diese besinnliche Stimmung um das Malen zu reflektieren. Die Jugendlichen bekamen den Auftrag für 15 Minuten alleine sich in der Natur aufzuhalten um über folgende Fragen nachzudenken:

- Wie ist es mir beim Malen gegangen?
- Wie war der Entscheidungsprozess, welche Farben habe ich gewählt, für welches Gesicht habe ich mich entschieden, ist es mir einfach gefallen oder eher schwer? Kamen die Ideen sehr spontan oder habe ich länger drüber nachdenken müssen?
- Wie zufrieden bin ich mit dem Ergebnis?

Der Redekreis wurde eröffnet und die Mädls sprachen sehr offen über ihre Herangehensweise. Nach der Reflexion ging das Gespräch über in ein Feedback von uns an die Mädchen und sie gaben uns auch Feedback. Auch untereinander wurde sich ausgetauscht. Es war eine sehr berührende, ehrliche und offene Atmosphäre, die allen sehr gut getan hat. Anschließend haben wir Steckerlbrot und Marshmallows am Feuer gegrillt.

Leider vergeht eine kurze Auszeit aus dem Wohngruppenalltag immer viel zu schnell, die Abreise war für uns alle wehmütig. Unglaublich, was in einer kurzen Zeit alles möglich ist - gesundes Kochen, Feuer machen, Steckerlbrot, Malen, Reiten, Reflektieren – fein wäre, wenn wir noch mehr Zeit zur Verfügung gehabt hätten....

Kinderurlaub der Wohngruppe 2 und der Wohngruppe 1 - ein Rückblick von den Betreuerinnen der Wohngruppen

Der Kinderurlaub der **WG 2** im Sommer 2016 begann an einem sonnigen Montag im Juli. Acht Kinder starteten mit ihren Betreuern in zwei Kleinbussen Richtung Waldviertel – Heidenreichstein.

Dort wohnten wir auf einem Reiterhof, auf welchem wir Reitunterricht, eine Kutschenfahrt und die Möglichkeit zur Pferdepflege bekamen. Das Frühstück bekamen wir in Form eines Buffets, das uns jeden Morgen verwöhnte und uns allen einen guten Start in den Tag verschaffte.

Der Urlaub schweißte die Gruppe zusammen und brachte wieder ein ganz neues WIR-Gefühl zu Stande. Fernab vom Alltagsstress und der gewohnten Umgebung, war eine viel weitreichendere Beziehungsarbeit möglich und es gab allen die Möglichkeit die Gruppe in einem neuen Licht zu sehen. Sowohl die Kinder als auch

die Betreuer konnten sich besser und auf einer persönlicheren Ebene kennenlernen.

Das Programm wurde an die Wünsche der Kinder angepasst – und natürlich auch an das Wetter.

Da das Wetter es gut mit uns meinte gingen wir sehr oft Schwimmen, wobei wir dabei unterschiedliche Bademöglichkeiten – wie den Ottensteiner Stausee, den Gemeindeteich Heidenreichstein oder auch den hauseigenen Teich des Reiterhofes – nutzten.

Aber auch für die weniger schwimmbegeisterten Kinder gab es Programm, das sie mehr ansprach – so wie die Besichtigung des Bärenwaldes oder den Besuch einer Greifvogelschau.



Abends machten wir ein Lagerfeuer, bei welchem wir dann genüsslich auch unsere Marshmallows grillten.



Der Abschied fiel allen recht schwer und es wurde noch viel über die schönen Momente des Urlaubes gesprochen.



Der Kinderurlaub der **WG1** begann am 06. Juli 2016, wir starteten bereits am Vormittag los, nach Galtür in Tirol. Die Aufregung und Vorfreude war bei allen schon sehr groß, weil wir schon sehr neugierig auf unsere neue Unterkunft waren. Die Spannung stieg, als wir gegen 18:00 in den Ort Galtür einfuhren, es wurden alle Versprechungen gehalten und Hoffnungen der Kinder erfüllt – es waren tolle Zimmer, ein sehr leckeres Buffet, das keine Wünsche offen ließ und wahn-sinnig viel an Kinderangebot.



Das Wetter meinte es in den nächsten Tagen sehr gut mit uns und wir konnten sehr viel Zeit draußen,

im Wald, am See und in den Bergen verbringen. Wir waren viel schwimmen, haben eine Wasserolympiaden gemacht, bei der sich alle austoben konnten, es wurde viel gesprungen, geklettert, gerutscht. Für unsere Landratten gab es auch in jedem Bad einen kleinen Spielplatz, wo mit Sand gebaggert oder gemütlich geschaukelt werden konnte. Es gab einen Spaziergang um einen riesen Stausee, der sehr eindrucksvoll in der Berglandschaft lag. Ein Highlight war das Sommerrodeln, auf der längsten Sommerrodelbahn der Alpen, da konnte mal so richtig Gas gegeben werden. Am letzten Tag in Galtür durften die großen noch rafften

gehen, das war ein tolles und spannendes Erlebnis, während die Kleinen ihren Spaß im Hallenbad hatten, wo viel getaucht, gesprungen und gespielt wurde.

Am 15. Juli traten wir nach einem abwechslungsreichen, schönen und erholsamen Urlaub, schweren Herzens die Heimreise an.

Man konnte in diesen zehn Tagen gut beobachten, wie die Gruppendynamik sich in der ersten Zeit neu eingespielt hat, dass sich Beziehungen – sowohl zwischen den Kindern, zwischen den Betreuern, als auch zwischen Kindern und Betreuern- vertiefen konnten, durch die durchgehende Interaktion und die entspannte Atmosphäre, weit weg vom WG-Alltag in Wien. Es konnten schöne Erinnerungen entstehen, die zusammenschweißen und Erlebnisse gemacht werden, die nicht so schnell vergessen sein werden.

Tiere in Institutionen

Mag. Bettina Kellner



Wenn Tiere in Institutionen leben, sind sie mit anderen Herausforderungen konfrontiert als Therapiebegleittiere im Privatbesitz. Qualitative tiergestützte Interventionen bauen auf der Grundlage einer intensiven Beziehung zwischen tiergestützter Fachkraft und eingesetztem Therapiebegleittier auf. Nur wenn die Bezugsperson das Tier gut kennt, kann sie es gemäß seiner Talente und Interessen gewinnbringend in den pädagogischen Prozess einbeziehen.

Leben Tiere in Institutionen, sind sie mit einem Wechsel der Bezugsbetreuer konfrontiert, da das Personal selten ein Tierleben lang gleich bleibt. Zusätzlich zu den oftmals herausfordernden

Einheiten mit den Kindern sind die Tiere dann gefordert, wieder neu Beziehung aufzubauen. Ein zu häufiger Wechsel der Bezugspersonen verursacht Stress für die Tiere. Die Tiere werden in der tiergestützten Intervention mit fremdartigen Bewegungen, Geräuschen und Emotionen konfrontiert – daher benötigen sie eine Bezugsperson, zu der sie Vertrauen haben und die ihnen bei herausforderndem Verhalten der Kinder Sicherheit gibt.

Solch ein Vertrauensverhältnis zwischen Pädagogin und Tier braucht Zeit. Daher sind langjährige Mensch-Tier-Teams von großer Bedeutung. Ist die Bezugsperson in die Versorgung der Tiere eingebunden, kann der Beziehungsaufbau durch das Erfüllen der Grundbedürfnisse der Tiere intensiviert werden. Weiters ist es für ein gutes Vertrauensverhältnis maßgeblich, dass Stresssignale der Tiere frühzeitig erkannt und eine Auszeit oder Rückzugsmöglichkeit geboten werden.

Therapiebegleittiere sind keine Instrumente sondern lebendige Wesen im Beziehungsdreieck Kind – Pädagogin – Tier. Die Beziehung zum Therapiebegleittier sollte eine partnerschaftliche sein, die den Kindern veranschaulicht, wie man einander auf Augenhöhe begegnen und Wertschätzung entgegen bringen kann – eine Grundvoraussetzung, um soziales und emotionales Lernen zu fördern und die Ressourcen der Kinder zu stärken!



Gedanken eines Therapietieres Ziege - Goldi (geb. 2002)

So wie ein Kind, das in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft lebt, kann ich mir meine Betreuer nicht aussuchen. Ich muss mich mit denen arrangieren, die mir vorgesetzt werden. Ich habe keine Pflegeeltern, bei denen ich leben kann.

In meinen jungen Jahren bin ich ja mit dem Betreuerwechsel gut zurecht gekommen, hab mich schnell auf neue Betreuer eingestellt. Jetzt im Alter bin ich froh, eine konstante Betreuerin zu haben. Veränderungen fallen mir aufgrund meines Alters nicht mehr so leicht - es gibt mir Sicherheit, eine langjährige Bezugsperson zu haben, die mich kennt und die ich lesen und einschätzen kann.

Meine WG Kollegen waren über die Jahre sehr konstant - hätte ich mich laufend auf neue Tier-Kinder einstellen müssen wäre das schon sehr stressig gewesen. Immerhin dauert es bis man Beziehung aufgebaut hat...



Aufgrund meines fortgeschrittenen Alters und meiner Wehwehchen hat mich meine Bezugsperson in Pension geschickt. Es tut gut zu wissen dass man nichts mehr leisten muss und ich genieße viele Streicheleinheiten. Habe ich früher viel gegeben so darf ich jetzt vor allem nehmen. Und wenn ich einen guten Tag habe und mir danach ist, darf ich auch die alten Zeiten aufleben lassen und den Kindern zeigen dass ich noch nichts verlernt habe.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Europahaus des Kindes, Vogeltenngasse 2, 1160 Wien. **Kontakt:** binder@europahausdeskindes.at, **Redaktion:** Marianne Binder; **Layout:** Hermann Cech. **Vervielfältigung:** Verein Europahaus des Kindes, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, ZVR-Nr.: 346501556
Spendenkonto: Bank Austria IBAN - AT4912000000668028021025, BIC - BKAUATWW